

# FEIERLICHER SONNTAGSGOTTESDIENST

Steyr, Michaelerkirche um 10.00 Uhr

Sonntag, 15. Jänner 2012

*Celebrans: Msgr. August Walcherberger*

## ORDINARIUM

Johann August Dürrnberger

(1800 – 1880)

## Missa pastoralis in B

KYRIE – GLORIA - CREDO – SANCTUS - BENEDICTUS – AGNUS DEI

### PROPRIUM

Introitus: F. Mendelssohn-Bartholdy, Orgelsonate Nr.4 in B, 1. Satz  
1809 – 1847

Graduale: a) Anton Bruckner, Präludium in C (“Perger Präludium”)  
1824 – 1896  
b) Anton Bruckner, “Locus iste”, Motette

*Locus iste a Deo factus est,           Dieser Ort ist von Gott geschaffen,  
inaestimabile sacramentum,       ein unschätzbares Geheimnis,  
irreprehensibilis est.               kein Fehl ist an ihm.*

Offertorium: „Was soll das bedeuten ...“, Hirtenlied aus Schlesien, Satz: O.S.  
Tenor – Solo und Orgel

Was soll das bedeuten, es taget ja schon  
ich weiß wohl es geht erst um Mitternacht 'rum  
Schaut nur daher, schaut nur daher  
wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr

Treibt z'sammen, treibt z'sammen die Schäflein fürbaß,  
Treibt z'sammen, treibt z'sammen, dort zeig ich euch was:  
Dort in dem Stall, dort in dem Stall,  
werd't Wunderding sehn, treibt z'sammen einmal

Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,  
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:  
ein schönes Kind, ein schönes Kind,  
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind

*bitte wenden!*

Ein herziger Vater, der steht auch dabei,  
ein 'wunderschöne Jungfrau kniet auch auf dem Heu.  
Um und um singt's, um und um klings:ts:  
man sieht ja kein Lichtlein so um und um brinnt's

Das Kindlein, das zittert vor Kälte und Frost,  
ich dacht mir: I wer hat es denn also verstoßt,  
daß man auch heut, daß man auch heut  
Ihm sonst keine andre Herberg' anbeut

So gehet und nehmet ein Lämmlein vom Gras  
und bringet dem schönen Christkindlein etwas!  
Geht nur fein sacht, Geht nur fein sacht,  
auf daß ihr dem Kindlein kein Unruh nicht macht

Communio: Joseph Kronsteiner, „Pange lingua“ (1939)  
1910 – 1988

Pange, lingua, gloriosi           *Preise, Zunge, das Geheimnis  
Corporis mysterium,           dieses Leibs voll Herrlichkeit  
Sanguisque pretiosi,           und des unschätzbaren Blutes,  
quem in mundi pretium       das, zum Heil der Welt geweiht,  
fructus ventris generosi       Jesus Christus hat vergossen,  
Rex effudit Gentium.           Herr der Völker aller Zeit.*

Tantum ergo Sacramentum       *Lasst uns tief gebeugt verehren  
veneremur cernui:           ein so großes Sakrament.  
Et antiquum documentum       Dieser Bund wird ewig währen  
novo cedat ritui:           und der alte hat ein End'.  
Praestet fides supplementum   Unser Glaube soll uns lehren,  
sensuum defectui.           was das Auge nicht erkennt.*

Genitori Genitoque           *Gott dem Vater und dem Sohn  
laus et jubilatio,           sei Lob, Preis und Herrlichkeit,  
Salus, honor virtus quoque   mit dem Geist auf höchstem Throne  
sit et benedictio:           eine Macht und Wesenheit.  
Procedenti ab utroque       Singt in lautem Jubeltone  
compar sit laudatio. Amen.     göttlicher Dreieinigkeit. Amen.*

Postludium: F. Mendelssohn-Bartholdy, Orgelsonate Nr. 4 in B, 4. Satz

Am Schluss dieses feierlichen Gottesdienstes bitten wir Sie um eine  
Spende bei der Kirchentüre zur Begleichung anfallender Spesen.

[www.kirchenmusik-steyr.at](http://www.kirchenmusik-steyr.at)

## Ausführende

Karin Stuhlberger, Sopran  
Sigrid Hagmüller, Alt

Roland Maderböck, Tenor  
Alfred Sausack, Bass

Chor und Orchester der Kirchenmusikvereinigung SANCTA CAECILIA Steyr  
Leitung: Otto Sulzer  
Orgel: Christiane Hornbachner

### Vorankündigung: Sonntag, 5. Februar 2012

Michaelerkirche Steyr, 10.00 Uhr

**Balduin Sulzer**, \* 1932 (zum 80. Geburtstag)

Deutsche Ordinariusgesänge (1980)

Lateinisches Proprium (1955)

---

### **J.A.Dürnberger, Missa pastoralis – Messtext**

Kyrie eleison

Herr, erbarme dich, ...

#### Gloria

In coelo laudent throni, te, Deus,  
omnibus,  
in terra sit pax hominibus  
boni cordis.

Im Himmel mögen dich, o Gott, die  
die Thronen mit Gesängen loben,  
auf Erden sei Friede den Menschen  
guten Willens.

Laudamus te, adoramus te,  
benedicimus te.

Wir loben dich, wir beten dich an,  
wir preisen dich.

Deum glorificamus  
et grates agimus. Amen.

Gott verherrlichen wir  
und sagen Dank. Amen.

#### Credo

Deum patrem credo et  
patris in filium credo,  
ex carne matris Mariae genitum,  
mortem crucis affectum,  
ex limbo ducem in coelosque  
evectum venturum iudicem.

Ich glaube an Gott, den Vater und  
an den Sohn des Vaters,  
geboren von der Mutter Maria,  
der den Kreuzestod erlitten hat,  
von den Toten auferstanden ist und an  
den kommenden himmlischen Richter.

Credo in Paraclitum,  
ecclesiae communione  
fectum potiri veniae.

Ich glaube an den Hl. Geist,  
an die Gemeinschaft der Kirche und  
die Vergebung der Sünden.

Credo hanc carnem surrecturam olim  
ex pulvere

Ich glaube an die einstige Auferstehung  
vom Tode

aeternamque futuram vitam in aethere.und an das zukünftige Leben im Himmel.

Sanctus ...

Heilig ...

Benedictus ...

Hochgelobt ...

Agnus Die ...

Lamm Gottes ...

## Johann August Dürnberger

J. A. Dürnberger wurde am 10.3.1800 in Pernstein bei Micheldorf geboren. Er absolvierte das Gymnasium in Kremsmünster, studierte Jura in Jena und später Musik am Konservatorium in Wien. Auf Grund seiner außergewöhnlich guten Leistungen durfte er den Titel „Professor“ tragen. 1820 wurde er „Landesbuchhalter“ in Linz, ein hoher Posten, der es ihm erlaubte, 36 Jahre lang ehrenamtlich an der dortigen Präparandie (= Lehrerbildungsanstalt) Musik zu unterrichten. In der Minoritenkirche führte er mit seinen Schülern Messen von Joseph Haydn und Mozart auf. Außerdem verfasste er ein „Elementarbuch der Harmonie- und Generalbasslehre“, von dem Bruckner sagte:

„Das Buch hat aus mir das gemacht, was ich bin.“ Bruckner war in den Jahren 1840/41 Schüler Dürnbergers und hat seinem Lehrer zeitlebens treue Anhänglichkeit bewahrt. Er besuchte ihn später in Linz und Steyr und betonte wiederholt, dass er ihm die Grundlage seines Musikwissens zu danken habe.

August Göllerich vermerkte zu Dürnberger:

„Als der Wertgeschätzte nach 45-jähriger Dienstleistung für sein Heimatland sich im Ruhestand 1865 zu seinem Sohn – Pfarrer der Vorstadtpfarre St. Michael – nach Steyr zurückzog, besuchte ihn Bruckner, sooft er dahin kam. Der väterliche Freund pflegte ihn dann mit den Worten zu begrüßen: „O mei Tonerl, kan Zweit`n gibt`s halt net!“ An dessen 70. Geburtstagsfeste bereitete es dem Meister Bruckner besondere Freude, seinem „unvergesslichen Professor“ einen solennen Fackelzug mit großer Ovation zu bereiten. Als der Achtzigjährige am 6. Februar 1880 zu Steyr in den Armen seines Sohnes Johann verschied, war es Bruckner zu seinem innigen Leide verwehrt, dem festlichen Begräbnisse beizuwohnen. Ein Riesenlorbeerkrantz aus Wien aber kündete des Schülers Gedenken.“

Im Zuge der musikwissenschaftlichen Aufarbeitung des Notenarchivs der Pfarre St. Michael fand man einige Kompositionen Dürnbergers, darunter die Missa pastoralis in B-Dur, die heute in der Michaelerkirche zur Aufführung gelangt.

Dürnberger komponierte noch zahlreiche andere Messen, Kantaten, Lieder, Oratorien, 2 Opern und Unterhaltungsmusik.